



# Positive Begegnungen

Konferenz der Menschen mit HIV und AIDS  
Workshop-Programm

Berlin 4.-7. Juli 2001

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Community Boards	3
Grußwort des Vorstandes der Deutschen AIDS-Hilfe	7
Erläuterungen zum Programm	9
Programm	12
Infos von A-Z	30
4. Bundesversammlung der Angehörigen	34
Bundesversammlung der Menschen mit HIV/AIDS (BPV) 2002	35
Danke schön!	36

### Impressum

© Deutsche AIDS-Hilfe e.V., Dieffenbachstr. 33, 10967 Berlin  
Internet: <http://www.aidshilfe.de>, E-Mail: [dah@aidshilfe.de](mailto:dah@aidshilfe.de)

- Redaktion: Dirk Hetzel, Rüdiger H. Kriegel
- Lektorat: Christine Höpfner, Holger Sweers
- Gestaltung: |Nietslikken| - Amsterdam
- Satz: Katja van Stiphout - Amsterdam
- Fotografie: Jasper Wiedeman - Amsterdam
- Druck: Druckerei Conrad, Berlin

### Spendenkonto:

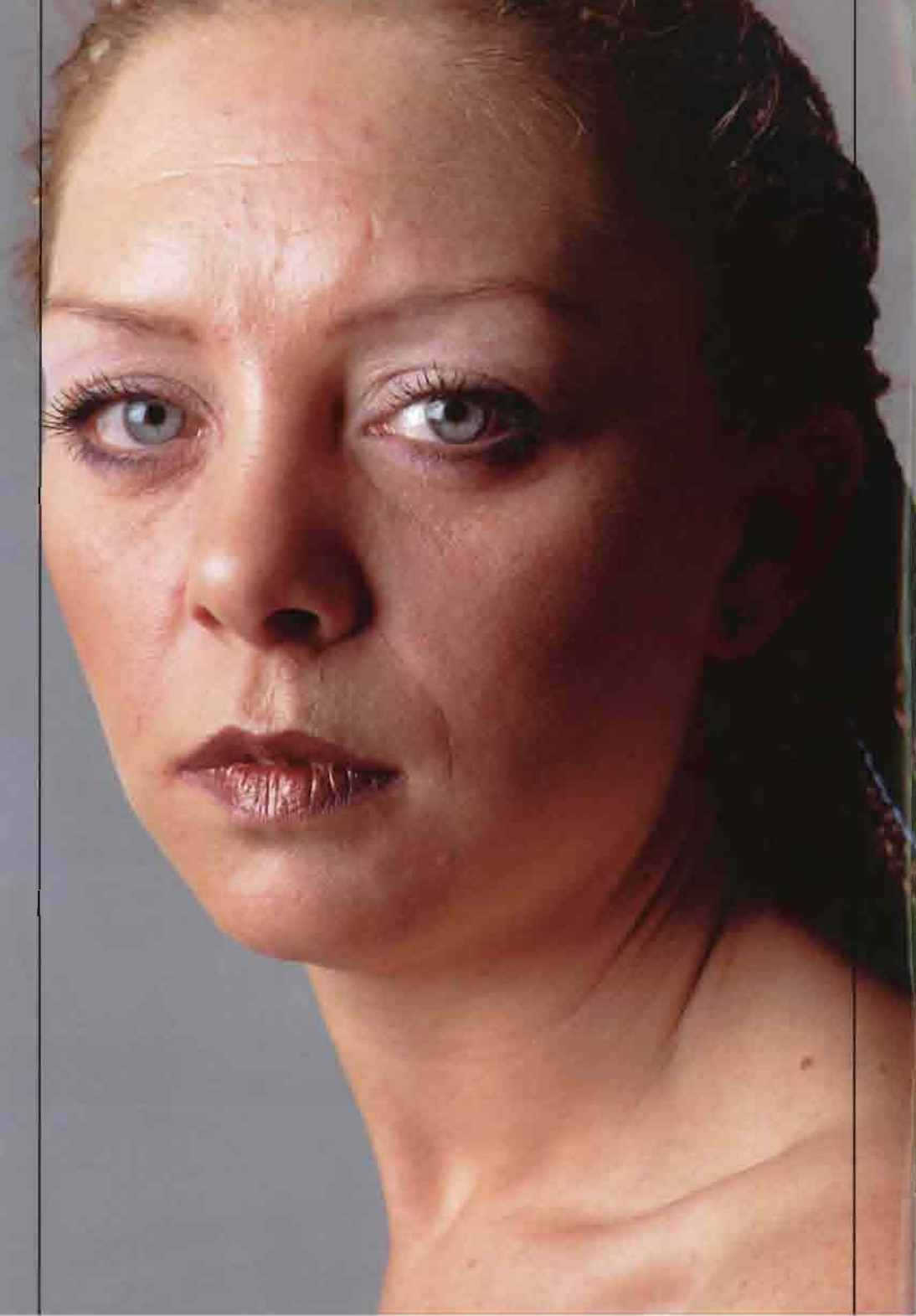
Berliner Sparkasse, Konto 220 220 220, BLZ 100 500 00

Die DAH ist als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt.

Spenden sind daher steuerabzugsfähig.

### An Vorbereitung und Organisation waren beteiligt:

Antje Aumüller	Maya Czajka
Bernd Vielhaber	Michael Gillhuber
Dirk Hetzel	Pablo Fernandez
Érika Sellmayr	Petra Klüfer
Georg Kommeroh	Rüdiger H. Kriegel
Gunde Weiler	Sabine Weinmann
Halu Landvogt	Stefan Etgeton
Heiko Schorcht	Stephan Gellrich
Holger Sweers	Stephanie Schmidt
Jens Carstensen	Uli Sporleder
Laura Halding-Hoppenheit	Ulli Würdemann
Margit Hüber	Zahra Mohammadzadeh
Martin Westphal	



## Vorwort des Community Boards

Liebe Freundinnen und Freunde,  
liebe Besucherinnen und Besucher  
des 8. Deutschen AIDS-Kongresses,

wir begrüßen Sie und euch recht herzlich zu den „Positiven  
Begegnungen“.

Zum ersten Mal befindet sich eine Konferenz der Positiven-Community mit einem wissenschaftlichen Kongress sozusagen „unter einem Dach“. Den Teilnehmer(inne)n beider Veranstaltungen wird damit Gelegenheit gegeben, Grenzen zu überwinden - vor allem die in den Köpfen. Obgleich etwas Neues, enthalten die „Positiven Begegnungen“ aber auch die Elemente der „klassischen“ Bundesversammlung der Menschen mit HIV und AIDS, nämlich Plenarveranstaltungen und Workshops, die das individuelle wie auch das gesellschaftliche Leben mit der Krankheit zur Diskussion stellen. Die meisten Angebote wenden sich ausschließlich an Frauen und Männer der Community, einige stehen aber auch den Teilnehmer(inne)n des 8. Deutschen AIDS-Kongresses offen.

An dieser Stelle einige Worte zum AIDS-Kongress. „Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern und den von HIV betroffenen Communities soll fortgeführt und intensiviert werden“, so Prof. Dr. Norbert Brockmeyer, der Präsident des 7. Deutschen AIDS-Kongresses in Essen in seinem Schlusswort.

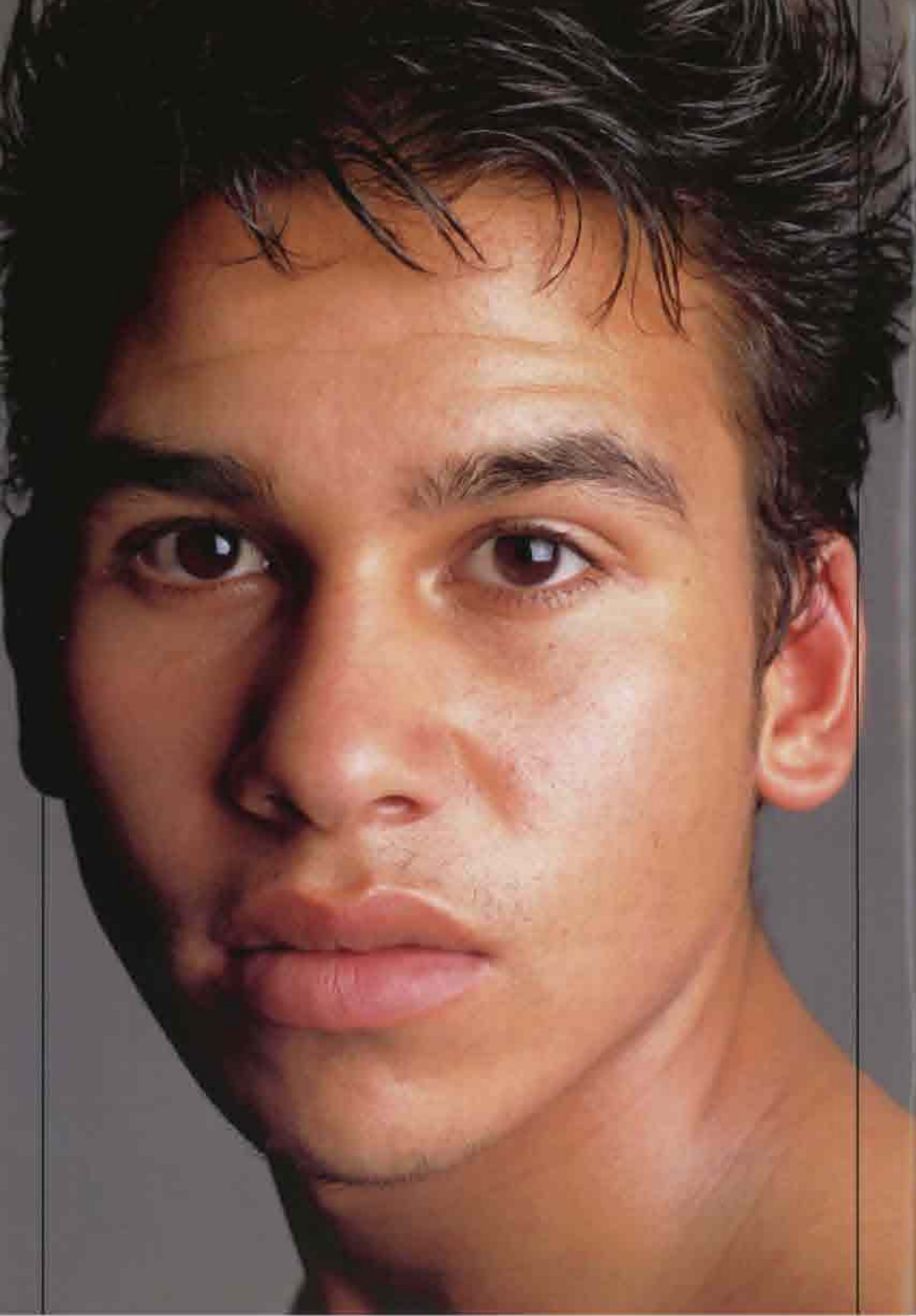
Er setzte damit ein deutliches Signal für die Beibehaltung des „Genfer Prinzips“, das im Rahmen der Internationalen AIDS-Konferenz im Jahr 1998 geboren wurde. Die Organisatoren des Deutschen AIDS-Kongresses haben dieses Erbe (fast) ohne Wenn und Aber übernommen. Inzwischen spricht man bereits vom „Essener Prinzip“, das eine Weiterentwicklung darstellt: Statt - wie in Genf - separate „Community tracks“ zu veranstalten, werden hier die Themen der Community in die wissenschaftlichen Beiträge integriert.

Wir freuen uns, dass es uns gelungen ist, dieses Prinzip „in bester Tradition“ weiterzuführen. Bei jenen Kongress-themen, die für Menschen mit HIV und AIDS besonders interessant sind, ist die Community mit „Chair-Persons“ - also Moderator(inn)en - und „Keynote-Speakers“ - sie liefern Impulsreferate zu den jeweiligen Veranstaltungen - vertreten. Viele Frauen und Männer der Community haben „Abstracts“ - thematische Skizzen - eingereicht, um durch Vorträge oder Poster-Präsentationen Einfluss auf das Kongressgeschehen zu nehmen. Besonders freut uns, dass dieser 8. Deutsche AIDS-Kongress die AIDS-Problematik in den ehemaligen Ostblockstaaten zum Thema macht. Die Nähe Berlins zu Osteuropa fordert ja geradezu dazu auf, Grenzen zu überwinden. Den Expert(inn)en aus dieser Region steht ein ganzer Kongresstag zur Verfügung, um über die Situation in ihren Ländern zu berichten und „grenzüberschreitende“ Gemeinschaftsprojekte vorzustellen.

Wir freuen uns, dass so viele Menschen unserer Einladung gefolgt sind, aktiv an den „Positiven Begegnungen“ mitzuwirken: an der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung und - nicht zuletzt - an der Fortführung des Dialogs innerhalb der Positiven-Community und mit der wissenschaftlichen Gemeinde. Auf diese Weise machen wir deutlich, dass wir nicht „das Problem“ sind - sondern Teil der Lösung. Dass die Auseinandersetzung mit dem Phänomen AIDS mit uns, den davon betroffenen Menschen, zu führen ist - dies fordern wir selbstbewusst ein.

Wir wünschen allen Beteiligten interessante und anregende Tage (und Nächte) in Berlin!

Community Board des 8. Deutschen AIDS-Kongresses, gleichzeitig inhaltliche Vorbereitungsgruppe der „Positiven Begegnungen“: Antje Aumüller, Pablo Fernandez, Stephan Gellrich, Michael Gillhuber, Petra Klüfer, Georg Kommeroh, Halu Landvogt, Zahra Mohammadzadeh, Stephanie Schmidt und Ulli Würdemann



--	--	--	--

## Grußwort des Vorstandes der Deutschen AIDS-Hilfe

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde,

mit „Positive Begegnungen“ startet im Jahr 2001 eine neue Veranstaltungsform, die ein weiteres Mal das Leben mit HIV und AIDS zum Thema macht: Mit dem Virus zu leben, fordert Menschen heraus - im persönlichen Alltag wie in gesellschaftlichen Zusammenhängen, auch heute noch und immer wieder neu.

Welche Facetten dieses Leben aufweist und welche Entwicklungen sich darin abzeichnen, darüber soll in Plenarveranstaltungen und Workshops debattiert werden. Die Themen sind daher vielfältig, so vielfältig wie die Menschen mit HIV und AIDS: Es wird um Sexualität gehen, um verschiedene Vorstellungen von Partnerschaft, um die Vor- und Nachteile der „Pillenpause“, um individuelle Perspektiven für die Zukunft. Auch die Themen Arbeit, soziale Sicherheit und Qualität in der Versorgung werden ihren Platz haben. Und nicht zuletzt werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer darüber nachdenken, wie die Selbsthilfe der Menschen mit HIV und AIDS wohl in zwanzig Jahren aussehen wird.

Nicht nur die Form, sondern auch die „Umgebung“ ist neu: Zur gleichen Zeit und am gleichen Ort tagt der 8. Deutsche AIDS-Kongress. Wir hoffen, dass es dadurch zu vielen, intensiven Begegnungen zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern beider Veranstaltungen kommt. Damit der Austausch Früchte tragen kann, ist auf beiden Seiten Offenheit gefragt und Freude an der gemeinsamen Auseinandersetzung. Also: Streiten Sie, diskutieren Sie, hören Sie einander zu! Es wird sich sicherlich lohnen.

Viele Menschen haben hart daran gearbeitet, einen Rahmen zu schaffen, der zum Dialog inspiriert: innerhalb der einzelnen Lebenswelten und zwischen ihnen, zwischen Mediziner(inne)n und Menschen mit HIV und AIDS. Unser herzlicher Dank geht zuallererst an die Frauen und Männer des Community Boards der Deutschen AIDS-Hilfe, die zahlreiche inhaltliche Impulse für den AIDS-Kongress gesetzt und das Programm von „Positive Begegnungen“ gestaltet haben. Danken möchten wir ebenso Dirk Hetzel für sein großes Engagement bei der Vorbereitung der Veranstaltung und für das „Händchen“, das er für die nicht immer klippenfreie Annäherung zwischen AIDS-Kongress und „Positive Begegnungen“ bewiesen hat. Nicht zuletzt sei auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bundesgeschäftsstelle gedankt, die während der „Positiven Begegnungen“ pausenlos im Einsatz sein werden.

Auf einen Aspekt möchte ich Ihr Augenmerk an dieser Stelle noch lenken: Auch wenn sich im Programm von „Positive Begegnungen“ erfreulich oft das Wort „Zukunft“ findet, darf nicht vergessen werden, dass weiterhin Menschen an AIDS sterben. Heute muss man es wieder betonen: AIDS ist keine „normale“ Krankheit - auch wenn sie in den Medien kaum noch zur Sprache gebracht wird. Leben mit HIV und AIDS bleibt eine Herausforderung - und die Auseinandersetzung damit eine Notwendigkeit.

Viele interessante Eindrücke wünscht Ihnen und euch  
Beate Jagla  
Vorstand der Deutschen AIDS-Hilfe

## Erläuterungen zum Programm

„Positive Begegnungen“ setzt sich aus folgenden Elementen zusammen:

### Plenarveranstaltungen

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind herzlich zur Eröffnungs- und Abschlussveranstaltung eingeladen. Die Plena am Donnerstag- und Freitagvormittag führen in das jeweilige Tagesschwerpunktthema ein.

Am Donnerstag steht das Programm unter dem Motto „HIV und ICH“. Es geht vor allem um die individuelle Auseinandersetzung mit der HIV-Infektion, dem (vielleicht) veränderten Selbstbild, dem (z.B. durch die Kombinationstherapien) veränderten Leben mit der Infektion und die Frage nach dem selbstbestimmten Leben. Um diesen Fragen in Ruhe nachgehen zu können, sind die Nachmittagsveranstaltungen dreistündig.

Am Freitag lautet das Motto des Tages „HIV und WIR“. Im Mittelpunkt stehen der gesellschaftliche Blickwinkel und die Themen der Szenen/Gruppen, in denen wir leben oder denen wir uns zugehörig fühlen.

Am Abend der beiden Tage gibt es jeweils ein Abschlussplenum, in dem wichtige Aspekte des Tages zusammengefasst und Erfahrungen ausgetauscht werden sollen.

### Diskussionsforen

Zu den Diskussionsforen wurden Expertinnen und Experten eingeladen, die über verschiedene Themen referieren und vor allem mit den Teilnehmenden diskutieren möchten.

### Workshops

Im Zentrum der Workshops steht der Erfahrungsaustausch über aktuelle Fragen des Lebens mit HIV und AIDS. Referentinnen und Referenten geben Impulse, die Gespräche werden von Moderatorinnen und Moderatoren begleitet.

### **Zukunftswerkstatt „Positiv 2020“: Wie leben wir in 20 Jahren?**

Die Zukunftswerkstatt, die am Donnerstag von 10.30 bis 18.00 Uhr stattfindet, beschäftigt sich mit der Frage, wie Menschen mit HIV/AIDS in der Gesellschaft und in ihren Szenen leben und wohin die Reise gehen soll.

### **Community Forum**

Das Community Forum ist das Bindeglied zwischen „Positive Begegnungen“ und dem 8. Deutschen AIDS-Kongress. Hier gibt's einen Überblick über das Kongressprogramm, Hinweise auf wichtige Themen und Veranstaltungen und Erläuterungen in verständlicher Sprache. Und es besteht ausreichend Gelegenheit, Fragen zum Kongressprogramm zu stellen.

### **Speakers' Corner**

Die Speakers' Corner (die „Rednerecke“) ist eine gute Tradition bei den Großveranstaltungen der DAH. Hier können (spontan) Vorträge und Diskussionen stattfinden. Im Konferenzbüro liegt eine Liste aus, in die sich jede/r eintragen kann, der/die einen Beitrag beisteuern will.

### **Sozialrechtsberatung**

Dank der Unterstützung durch die Berliner Aids-Hilfe kann auch während der „Positiven Begegnungen“ wieder persönliche Sozialrechtsberatung angeboten werden. Die Beraterin ist am Donnerstag und Freitag jeweils zwischen 12.00 und 14.00 sowie 18.00 und 20.00 Uhr in einem der Zelte auf dem Markt der Möglichkeiten erreichbar. Einfach vorbeischaun und gegebenenfalls in die ausgelegten Listen eintragen.

### **Markt der Möglichkeiten**

Die AIDS-Arbeit in Deutschland wird getragen von unterschiedlichen Netzwerken, Projekten und Initiativen. Auf dem „Markt der Möglichkeiten“ stellen sie sich und ihre Arbeit vor, und man kann mit den Menschen „hinter den Kulissen“ ins Gespräch kommen.

### **Community Courier**

Wie auch schon während des Essener AIDS-Kongresses 1999 gibt es eine Kongresszeitung der Community, die über „Positive Begegnungen“, die 4. Bundesversammlung der Angehörigen und den 8. Deutschen AIDS-Kongress berichtet. Die Mittwochs Ausgabe gibt es ab 15.00 Uhr, die folgenden Ausgaben jeweils ab 9.00 Uhr im Café, auf dem Markt der Möglichkeiten oder direkt bei den freundlichen Verteiler(inne)n.

### **8. Deutscher AIDS-Kongress**

Der Besuch am 8. Deutschen AIDS-Kongress ist für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer von „Positive Begegnungen“ kostenfrei. Die Veranstalter freuen sich über zahlreiches Kommen. Das umfangreiche Angebot zu medizinischen Themen (und auch einiges zu psychosozialen Fragen) ermöglicht es, sich einen fundierten Überblick über den Stand der AIDS-Forschung zu verschaffen.

### **4. Bundesversammlung der Angehörigen**

(siehe Seite 32)

## Workshop-Programm

Die mit '\*' versehenen Veranstaltungen sind auch für nicht positive Teilnehmer/innen offen.

Die mit 'P' versehenen Veranstaltungen sind für die Presse offen.

**Achtung: In den Workshops sind keine Kameras erlaubt!**

Mi 4 Juli 2001	17:00 - 19:00	Moderation: Petra Klüfer, Hamburg; Dirk Heitzel, Berlin
Eröffnungsveranstaltung		* P
<p>Redner/innen (angefragt):</p> <p>Ulla Schmidt (Bundesgesundheitsministerin),</p> <p>Eberhard Diepgen (Regierender Bürgermeister von Berlin),</p> <p>Dr. Elisabeth Pott (Direktorin der BZgA),</p> <p>Prof. Dr. Gürtler (Präsident des 8. Deutschen AIDS-Kongresses),</p> <p>Maya Czajka (Vorstand der Deutschen AIDS-Hilfe),</p> <p>Michael Gillhuber (Mitglied des Community Boards).</p>		
Do 5 Juli 2001	09:00 - 10:00	Moderation: Birgit Seifert, Baunatal, und Stephan Gellrich, Köln
Plenarveranstaltung „HIV und ICH“		* P
<p>Einführung in die Schwerpunktthemen des Tages, an dem es um die individuelle Auseinandersetzung mit der HIV-Infektion gehen wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mein neues Selbstbild; Stephanie Schmidt</li> <li>- HIV im Wandel der Zeit; Rolf Erdorf</li> <li>- Selbstbestimmtes Leben; Sabine Weinmann</li> </ul>		



WS01	Do 5 Juli 2001	10:30 - 12:30	Moderation: Bernd Vielhaber, Berlin Referent: Engelbert Zankl, München
------	----------------	---------------	---

## Community Forum

\* P

Was nützt mir ein Kongress? Jede Menge, wenn ich weiß, wo ich hingehen muss, um das zu bekommen, was mich interessiert. Das Community Forum soll helfen, den parallel zu „Positive Begegnungen“ stattfindenden 8. Deutschen AIDS-Kongress auch für Nichtmediziner/innen nutzbar zu machen. Hier wird auf wichtige Themen und Veranstaltungen hingewiesen und ein Überblick über das Kongressprogramm des Tages gegeben. Zugleich gibt es reichlich Gelegenheit, Fragen zu den einzelnen Angeboten des Kongresses zu stellen.

WS02	Do 5 Juli 2001	10:30 - 12:30	Moderation: Clemens Sindelar, Berlin Referent(inn)en: N.N.
------	----------------	---------------	---

## Let's talk about sex

### Diskussionsforum

Bei den meisten von uns beeinflusst HIV sehr stark die Sexualität. Objektive und subjektive Gründe lassen sich dabei oft kaum voneinander trennen. Den einen plagt die Tatsache, dass HIV sexuell übertragbar ist. Der anderen schlägt die Kombitherapie aufs Lustzentrum. Manche haben auch zu einem selbstbewussten Umgang mit Sex gefunden und „neue Modelle“, z.B. Barebacking, für sich „entdeckt“. Wir wollen die „positive Sexualität“ aus persönlicher wie medizinischer Sicht beleuchten, wobei folgende Fragen im Mittelpunkt stehen werden:

- Welchen Einfluss hat die Kombitherapie auf meinen Körper und meine Psyche?
- Wie versuche ich, meine „Restlust“ zu retten oder zu mehren?
- Wie gelingt es mir, trotz HIV „Spaß an der Freude“ zu haben?

WS03	Do 5 Juli 2001	10:30 - 12:30	Moderation: Frank Rissel, Berlin
------	----------------	---------------	----------------------------------

## Was ich schon immer über HIV/AIDS wissen wollte...

### Basiskurs zu HIV und AIDS

In diesem Workshop wird ein Überblick über aktuelle medizinische Aspekte gegeben. Themen werden unter anderem sein: HIV und die Infektion; Therapiemöglichkeiten; Hepatitis; HIV und Sexualität.

WS04	Do 5 Juli 2001	10:30 - 12:30	Moderation: Silke Eggers, Göttingen Referent(innen): Helga Neugebauer, Hamburg; N.N.
------	----------------	---------------	---

## Pillenpause

### Diskussionsforum

„Pillenpause“ - was verbirgt sich dahinter? Die „vergessene“ Einnahme am Wochenende, weil Party angesagt ist? Die mit dem Arzt/der Ärztin abgesprochene Unterbrechung, weil ich die Dinger nicht mehr runterkriege? Oder die Einnahmepause zwecks Stimulierung des Immunsystems? Wenn von „Pillenpause“ die Rede ist, kann ganz Unterschiedliches gemeint sein. Im Workshop

- wird ein Überblick über die derzeit gängigen Therapiepausen-Schemata gegeben,
- wollen wir Gründe für die „Pillenpause“ sammeln und der Frage nachgehen, welche Wirkung sie hat,
- wollen wir unseren Erfahrungen, Fragen und Ängsten in Sachen „Pillenpause“ Raum geben.

<b>WS05</b>	Do 5 Juli 2001	10:30 - 12:30	Moderation: Corinna Gekeler, Amsterdam
Dossier Ronald Akkermann			★
<p>Theaterstück von Suzanne van Lohuizen mit Nomena Struß und Lutz Gajewski Die Beerdigung ist vorbei. Krankenschwester Judith, die den Journalisten Roland Akkermann die letzten 18 Monate gepflegt hatte, will nunmehr das „Dossier Ronald Akkermann“ abschließen. - Sie notiert: „Am 6. Mai 1994 ist Ronald Akkermann, 34 Jahre alt, an den Folgen von AIDS gestorben.“ Da steht er plötzlich vor ihr, ganz lebendig. Im Dialog mit ihm ziehen die letzten anderthalb Jahre noch einmal an ihr vorbei.</p>			

<b>WS06</b>	Do 5 Juli 2001	10:30 - 18:00 (mit Pausen)	Moderation: Alexander Popp und Richard Späthling, beide Köln
Positiv 2020: Wie lebe ich in 20 Jahren?			
<p>Zukunftswerkstatt „Individuelles, selbstbestimmtes Leben“ Themen dieser Zukunftswerkstatt sollen sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie leben HIV-Positive in dieser Gesellschaft?</li> <li>- Wie werden wir in unseren Szenen wahrgenommen?</li> <li>- Wie wird unsere Selbsthilfe in 20 Jahren aussehen?</li> </ul>			

<b>WS07</b>	Do 5 Juli 2001	14:00 - 18:00 (mit Pause)	Moderation: Rüdiger H. Krieger, Berlin Referent(innen): Bert Baltes, Martina Hager, Rita Hub, Karsten Jaeger, alle Berlin; Enkenbach-Alsenborn (angefragt)
HIV und Sex: Zwischen Lust und Frust			
Zweiteilig			
<p>„Vorher war Sex besser und einfacher.“ Viele HIV-Positive haben diese Erfahrung gemacht, aber kaum eine/r mag offen darüber reden. Man/frau fühlt sich unattraktiv und glaubt, den gängigen Schönheitsidealen nicht mehr zu entsprechen, der Hormonhaushalt ist durcheinander, die Lust lässt zu wünschen übrig, es kommt zu Erektionsstörungen, usw. Jede/r sucht nach einem eigenen Weg, um (wieder) zu einem befriedigenden Sexualleben zu gelangen. Der eine macht Sex nur noch anonym im Darkroom, der andere pflegt Barebacking als „neuen“ positiven Sex und greift zu Viagra oder Guarana. Die eine kann gut und gerne auf Sex verzichten, für die andere gilt „Safer Sex und sonst nix“. Wie auch immer: Sexualität ist Teil unseres Lebens, und ein erfülltes Sexualleben kann zur Gesundheit beitragen. In diesem Workshop wollen wir verschiedene Möglichkeiten des Umgangs mit Sexualität diskutieren und unsere Erfahrungen zum Thema austauschen.</p>			

<b>WS08</b>	Do 5 Juli 2001	14:00 - 18:00 (mit Pause)	Moderation: Birgit Seifert, Baunatal Referent: Engelbert Zankl, München
Leben mit der Kombitherapie: Was ist gut für mich?			
Zweiteilig			
<p>Im Mittelpunkt dieses Erfahrungsaustauschs stehen Fragen wie: Welche Entscheidungshilfen sind für den Therapiebeginn wesentlich? Welchen Einfluss hat die Therapie auf die Lebensqualität? Wie wirkt sich die Medizinisierung auf die Arzt-Patient-Beziehung aus (z.B. weniger Kommunikation, mehr Behandlungsdruck)? Was hat sich in meinem Umfeld und in der Gesellschaft im Hinblick auf HIV/AIDS verändert, seit die Grunderkrankung behandelbar ist?</p>			

<b>WS09</b>	Do 5 Juli 2001	14:00 - 18:00 (mit Pause)	Moderation: Rainer Jarchow, Hamburg; Ernst Häussinger, München
-------------	----------------	------------------------------	--

Leben mit dem Tod - Tod im Leben. Veränderung der Trauerkultur

Zweiteilig

Heute wird weniger an AIDS gestorben - umso brutaler trifft uns jede Todesnachricht. Wir sind weniger darauf vorbereitet als noch vor einigen Jahren, als wir ständig mit dem Tod eines Menschen aus unserer Nähe rechnen mussten (und es auch taten). Das bedeutet gewiss auch, dass durch die Kombinationstherapie und die mit ihr erzielten Erfolge der Tod in der AIDS-Szene wieder tabuisiert wird. Wir wollen in diesem Workshop Erfahrungen und Gedanken teilen: gegen das Vergessen und Verdrängen, um uns an unsere Sterblichkeit zu erinnern.

<b>WS10</b>	Do 5 Juli 2001	14:00 - 18:00 (mit Pause)	Moderation: Karl Lemmen, Berlin Referenten: Georg Friesse, Gießen; Sven Karl Mai, Hamburg
-------------	----------------	------------------------------	--

Lipodystrophie: Wie lebe ich mit den Folgen?

Zweiteilig

Lipodystrophie, eine Störung der Fettverteilung, plagt etwa die Hälfte der therapierten HIV-Positiven. Ihre äußeren Zeichen - eingefallenes Gesicht, dünne Arme und Beine, dicker Bauch und Nacken - signalisieren: „Ich bin positiv!“. Durch die Therapie fühlt man sich körperlich gestärkt, sieht aber krank aus. Die daraus folgende psychische Belastung führt häufig zu Depressionen. Was hilft bei Lipodystrophie: eine Operation oder eher Selbstakzeptanz?

<b>WS11</b>	Do 5 Juli 2001	14:00 - 18:00 (mit Pause)	Moderation: Stephan Gellrich, Köln; Referent(inn)en: Wolfgang Becker, Dortmund; Regina Mührenstecher, Köln; Andreas Ernsting
-------------	----------------	------------------------------	--

„Positive Begegnungen“: HIV und Partnerschaft ★

Zweiteilig

Es geht um Liebe und Sex, um Ängste und Hoffnungen, um Schuldgefühle und Erwartungen, sprich: um Dinge, die wohl jede Frau und jeder Mann kennt. Mit HIV ist's beileibe nicht einfacher... Lasst uns drüber reden!

<b>WS12</b>	Do 5 Juli 2001	14:00 - 18:00 (mit Pause)	Moderation: Gundo Weller, Berlin Referent(inn)en: Antje Aumüller, Bremen; Marco Jesse, Bremen
-------------	----------------	------------------------------	--

„Das schlägt mir auf die Leber“: Drogen, Hepatitis, ART und AIDS

Zweiteilig

Unsere Leber macht alles mit, aber manches recht ungern. Besonders zu schaffen machen ihr Stress, Ko-Infektionen, übermäßig viel Alkohol, Wechselwirkungen zwischen Medikamenten und Drogen. Und wie gehen wir damit um: Kontrollieren wir unser Verhalten, betreiben wir Schadensminderung? Oder lassen wir es einfach darauf ankommen? Und wie können wir - trotz belasteter Leber - unsere Bedürfnisse befriedigen? Mit diesen und weiteren Fragen zum Thema „Leber und Leben“ wollen wir uns in diesem Workshop beschäftigen. Und nicht zuletzt werden wir voneinander lernen in punkto Tipps, Tricks und Kniffe im Umgang mit dem Entgiftungsorgan.

Do 5 Juli 2001	18:15 - 19:00	Moderation: Klaus Pfaff, Friedberg, und Wolfgang Vorhagen, Reinhausen
Tagesabschlussplenum		* P
<p>Dieses Plenum ermöglicht eine inhaltliche Zusammenfassung des Tages und einen Austausch über die verschiedenen Workshops.</p>		

Fr 6 Juli 2001	09:00 - 10:00	Moderation: Antje Aumüller, Bremen, und Wolfgang Vorhagen, Reinhausen
Plenarveranstaltung „HIV und WIR“		* P
<p>Einführung in die Schwerpunktthemen des Tages, an dem es um die kollektive Auseinandersetzung mit HIV und AIDS gehen wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- HIV-Positive und ihre Szenen; Snjezana Papic, Berlin</li> <li>- Soziale Sicherheit; N.N.</li> <li>- Kulturspezifischer Umgang mit HIV/AIDS; Zahra Mohammadzadeh, Bremen</li> </ul>		

WS13	Fr 6 Juli 2001	10:30 - 12:30	Moderation: Bernd Vielhaber, Berlin Referent: Engelbert Zankl, München
Community Forum			* P
<p>Was nützt mir ein Kongress? Jede Menge, wenn ich weiß, wo ich hingehen muss, um das zu bekommen, was mich interessiert. Das Community Forum soll helfen, den parallel zu „Positive Begegnungen“ stattfindenden 8. Deutschen AIDS-Kongress auch für Nicht-mediziner/innen nutzbar zu machen. Hier wird auf wichtige Themen und Veranstaltungen hingewiesen und ein Überblick über das Kongressprogramm des Tages gegeben. Zugleich gibt es reichlich Gelegenheit, Fragen zu den einzelnen Angeboten des Kongresses zu stellen.</p>			

WS14	Fr 6 Juli 2001	10:30 - 12:30	Moderation: Helga Neubauer, Hamburg. Referenten: Klaus Dehn, Hamburg; Ali Bagit, Berlin; Manfred Dübé, Hamburg.
Verstehen und verstanden werden: Kommunikation zwischen Patient/in und Arzt/Ärztin - Compliance, ein Thema für die AIDS-Hilfe?			*
Diskussionsforum			
<p>„Ob, wann und wie medizinisch behandelt wird, entscheidet der Arzt/die Ärztin“ - so hieß es noch zu Beginn der „ART-Ära“. Das hat sich inzwischen geändert. Angesichts steigender Lebenserwartung und neuer Perspektiven nehmen immer mehr Patient(inn)en ihr Leben selbst in die Hand: Sie wollen selbst über ihre Therapie entscheiden und aktiv an der Behandlung mitwirken. Notwendig hierzu ist eine gute „Compliance“, für die Patient/in und Ärztin/Arzt gleichermaßen verantwortlich sind. Mitglieder des Compliance-Teams Hamburg stellen ihre Arbeit vor und regen zur Diskussion an.</p>			

Selbsthilfe und AIDS-Hilfen: Anspruch und Wirklichkeit	★
--	---

Diskussionsforum

„Eines der wesentlichen Merkmale der AIDS-Hilfe ist die Selbsthilfeförderung“ - trifft das heute noch zu? Wird die Selbstorganisation Betroffener tatsächlich geschätzt, besonders wenn diese sich „politisch unkorrekt“ artikulieren oder gar als Minderheit betrachtet werden? Sind die AIDS-Hilfen reine Dienstleistungsbetriebe geworden? Absicherung hauptamtlicher Mitarbeiter/innen, Anerkennung durch private und öffentliche Geldgeber; Dürfen das die Hauptanliegen der AIDS-Hilfe sein? Wie verhalten wir HIV-Positiven uns dazu? Vor allem: Haben wir Ideen für die Zukunft der Selbsthilfe?

„HIV macht Angst“!? - Hilfsangebote und Erfahrungsaustausch	
---	--

Diskussionsforum

Etwas Lebensbedrohliches wie eine HIV-Infektion löst existenzielle Fragen wie nach Lebensperspektive, Lebenssinn oder den tabuisierten Themen 'Umgang mit Krankheit, Sterben und Tod' aus. Verständlicherweise treten bei dieser Auseinandersetzung immer wieder Angst, Niedergeschlagenheit, Verzweiflung oder die Flucht zu Suchtmitteln auf. Welche Hilfsangebote gibt es? Was habt ihr schon ausprobiert, und was hat sich für euch bewährt? Für wen sind Psychotherapie, Selbsthilfegruppen oder Entspannungsmethoden geeignet? Wir laden ein zu Diskussion und Erfahrungsaustausch.

HIV-positiv in der Arbeitswelt	
--------------------------------	--

Diskussionsforum

Viele Menschen mit HIV wollen nicht, dass ihre Kolleg(inn)en und Vorgesetzten von ihrer HIV-Infektion wissen. Es werden aber auch immer mehr, die es vorziehen, am Arbeitsplatz offen damit umzugehen. Das Selbst-Outing birgt Gefahren, aber auch die Möglichkeit, im Berufsleben selbstbewusst mit der HIV-Infektion umzugehen. Wir wollen auch einen Blick in die Zukunft werfen und über unsere Karrierepläne, Leistungsfähigkeit und Erwartungen sprechen. Thema soll ebenso der aufenthaltsrechtliche Status HIV-positiver Migrant(inn)en sein, der sie zu „illegaler“ Arbeit zwingt. Darüber hinaus werden Arbeitsprojekte für Menschen mit HIV/AIDS vorgestellt.

Hat „Fortschritt bei AIDS“ ein Geschlecht?	
--	--

Diskussionsforum

Vor ein paar Jahren mussten wir feststellen, dass Frauen mit HIV/AIDS in der Forschung ausgeklammert werden. Ob die Entwicklung hier nach wie voll stillsteht, während es bei den Männern vorangeht, soll in diesem Workshop erörtert werden. Als Diskussionsgrundlage dienen uns neue Studienergebnisse aus Deutschland und Europa zum Thema „Forschung für Frauen mit HIV/AIDS“ und das vorgestellte Frauenprojekt „All around women special“.

<b>WS20</b>	Fr 6 Juli 2001	14:00 - 15:30	Moderation: Imke Sagrudny, Köln Referent: Henning Schmidt-Semisch
-------------	----------------	---------------	--

„Opium fürs Volk“: Wie wollen wir unsere Drogen?

In diesem Workshop informieren wir über den aktuellen Stand der heroingestützten Behandlung und über das Bundesmodellprogramm zur Heroingabgabe und erörtern unter anderem folgende Fragen: Haben wir das Bundesmodellprogramm so gewollt, wie es ist, oder ist es höchste Zeit für eine Kurskorrektur? Wie lassen sich genussmittelorientierte Modelle verwirklichen? Welchen Beitrag zur Schadensbegrenzung und zur HIV-Prävention können solche Modelle leisten? Zur Veranschaulichung soll die Geschichte der Methadon-Substitution - von ihren Anfängen im Jahr 1991 bis heute - nachgezeichnet werden.

<b>WS21</b>	Fr 6 Juli 2001	14:00 - 15:30	Moderation: Wolfgang Becker, Dortmund
-------------	----------------	---------------	---------------------------------------

„Ich bin wer ich bin“: HIV-Positive in der Schwulenszene

Wie lebt es sich als positiver Mann in der Schwulenszene: Werde ich akzeptiert? Kann ich noch „mithalten“? Ist in der Szene ein „positives“ Coming-out möglich, und finde ich dort die hierzu nötige Geborgenheit? Wie nimmt mich die Szene wahr, wie verhalte ich mich, und welche Auswirkungen hat das?

<b>WS22</b>	Fr 6 Juli 2001	14:00 - 15:30	Moderation: Wolfgang Vorhagen, Reinhausen Referenten: Carsten Jaeger, Berlin; Guido Vaef, München
-------------	----------------	---------------	--

Geschichten über das Leben mit HIV/AIDS früher und heute

HIV-Positive verbindet die Tatsache, infiziert zu sein. Sie unterscheiden sich in ihren Lebensläufen und darin, wie sie mit ihrer Infektion umgehen. Die einen tun das anscheinend recht locker. Die anderen, die durch AIDS viele Freunde verloren haben, können diese Lässigkeit nicht verstehen. Manche möchten ungebunden bleiben und sich alle Möglichkeiten offen halten, andere steuern ein Leben in geregelten Bahnen mit Partner/in und Kind an. In diesem moderierten Workshop wollen wir uns unsere Geschichte(n) erzählen: um zu erfahren, was wir gemeinsam haben und worin wir uns unterscheiden, um die/den andere/n zu verstehen und voneinander zu lernen.

<b>WS23</b>	Fr 6 Juli 2001	14:00 - 15:30	Moderation: Stephan Boes, München Referent(innen): Helga Exner-Freistfeld, Oberursel; Raik Dreher, Mannheim
-------------	----------------	---------------	--

„Zur Kasse, bitte!“ - Renten und Gesundheitsreform \*

Info- und Diskussionsforum

Wie lebt es sich mit den Folgen der Renten- und Gesundheitsreform? Zwar versichern die Bundesminister für Arbeit und Soziales sowie für Gesundheit einstimmig, chronisch Kranke seien von Kürzungen aller Art verschont geblieben, doch die Wirklichkeit sieht anders aus: Leistungen werden gekürzt, HIV-Infizierte stehen erheblich schlechter da als je zuvor. Der Workshop versucht die Renten- und Gesundheitsreform aus der Sicht HIV-infizierter und chronisch kranker Menschen zu bewerten.

<b>WS24</b>	Fr 6 Juli 2001	14:00 - 15:30	Moderation: Peter Prosche, Hamburg
-------------	----------------	---------------	------------------------------------

Stigmatisierung und Diskriminierung in den Zeiten der Normalisierung von AIDS

\* P

Politik-Forum 1

Im Politik-Forum werden zu aktuellen Themen Beiträge vorgestellt und diskutiert.  
 Mögliche Schwerpunkte sind:

- AIDS und Armut; Uli Heide, Bonn
- Illegalisierte Migrant(inn)en; Carmen Valdivia, Berlin
- Einreise- und Aufenthaltsbeschränkungen für Menschen mit HIV/AIDS; Georg Böhring, Amsterdam
- Kriminalisierung des Drogengebrauchs; Martin Hasenkamp, Hamburg

<b>WS25</b>	Fr 6 Juli 2001	16:30 - 18:00	Moderation: Joyce Dreezens-Fuhrke, Berlin Referentinnen: Rosaline Spaine, Berlin; N.N.
-------------	----------------	---------------	---

„Ich habe mehr zu bieten - aber ich lass mir nichts mehr bieten“  
 Gewalt gegen Frauen - Frauen gegen Gewalt

Die öffentliche Diskussion über Gewalt gegen Frauen hat in der Vergangenheit zugenommen. Ebenso Berichte von HIV-positiven Frauen über ihre eigenen Erfahrungen aus Kindheit und Erwachsenenalter. Für viele von uns stellt das HIV-positive Testergebnis eine zusätzliche Verletzbarkeit dar. Wir wollen uns behutsam diesem Thema nähern, um Möglichkeiten zu finden, uns zu wehren und zu schützen. Durch Impulsreferate werden die verschiedenen Formen von Gewalt gegen Frauen aufgezeigt. Sie dienen als Grundlage zur Diskussion und für den persönlichen Austausch. (Nur für Frauen!)

<b>WS26</b>	Fr 6 Juli 2001	16:30 - 18:00	Moderation: Stephanie Schmidt, Braunschweig Referentin: Gundula Barsch, Berlin
-------------	----------------	---------------	---

Drogen genießen: möglich oder unmöglich?

Der Umgang mit Drogen gehört nach wie vor zu den besonders kontrovers diskutierten Themen unserer Gesellschaft. Von Seiten der Wissenschaft und der Selbsthilfe wird heute immer lauter gefordert, die Menschen zu einem mündigen Umgang mit Drogen zu befähigen, statt ihnen Abstinenz abzuverlangen. Kritiker/innen halten dagegen, dies sei eine bildungsbürgerliche Illusion. Wenn überhaupt, dann könne „Drogenmündigkeit“ nur von privilegierten Gruppen entwickelt werden, für die Mehrheit aber würde ein solcher Versuch im Fiasko enden. Im Workshop stellen wir zunächst die Modelle des genussorientierten Konsums und der Drogenmündigkeit vor, um dann gemeinsam z.B. folgende Fragen zu diskutieren: Welche Bedingungen fördern und welche verhindern die Entwicklung einer Drogenmündigkeit? Gibt es soziale Gruppen, die besonders von einem Scheitern bedroht sind? Was spräche fürs Festhalten am Abstinenzideal als dem einzig gangbaren Weg?

<b>WS27</b>	Fr 6 Juli 2001	16:30 - 18:00	Moderation: Rainer Schilling Referenten: Axel Bühner, Michael Scheffel, beide Hamburg
-------------	----------------	---------------	--

Positiv und gehörlos

Vom geplagten Gehörlosen zum Mitglied eines professionell arbeitenden Teams: Am Beispiel des Hamburger Gebärdensprache-Aids-Teams wird Hilfe zur Selbsthilfe dargestellt. Selbstbewusst gehörlos, selbstbewusst schwul, selbstbewusst positiv: Gemeinsam schaffen wir es, unsere politischen Forderungen an die richtigen Adressaten auf kommunaler, Landes- und Bundesebene zu richten.

WS28	Fr 6 Juli 2001	16:30 - 18:00	Moderation: Sabine Weimann, Georg Kommeroh, beide Berlin Referent(innen): Klaus Schreier, Thomas Kuta, beide Essen, Samanta Sokolowski, Joachim Schreck, Aemero Muluneh, Dirk Schaffer, alle Berlin
------	----------------	---------------	--

## Die Vielfalt der Selbsthilfearbeit

Projekte stellen sich vor

Vorgestellt werden „betagte“ und „junge“ Selbsthilfeprojekte von Frauen, Drogengebraucher(inne)n, Positiven, Migrant(inn)en und Schwulen, um verschiedene Ansätze der Selbsthilfe zu beleuchten. Unter anderem wollen wir erörtern, inwieweit das nunmehr veränderte Leben mit dem Virus neue Ansätze und Konzepte erfordert und wie diese aussehen müssten.

WS29	Fr 6 Juli 2001	16:30 - 18:00	Moderation: Sabine Kimbila, Berlin (angefragt); Referent(innen): Andrew Doupe, Genf; Roman Dudnik, Moskau; Ingrid Kloet, Amsterdam
------	----------------	---------------	--

## „Andere Länder, andere Sitten“: Krankheit und Gesundheit in anderen Kulturen

\* P

Der Umgang mit Krankheit oder die Definition von dem, was Gesundheit ausmacht, ist in vielen Ländern sehr unterschiedlich. Das unterschiedliche Verständnis und der Umgang bieten viele interessante Ansätze auch für Deutschland und regen zur Auseinandersetzung an. Darüber hinaus ist es spannend, über den Tellerrand zu schauen und zu hören, wie es in anderen Teilen der Welt aussieht.

WS30	Fr 6 Juli 2001	16:30 - 18:00	Moderation: Bettina Gütschow, München
------	----------------	---------------	---------------------------------------

## Stigmatisierung und Diskriminierung in den Zeiten der Normalisierung von AIDS

\* P

Politik-Forum 2

Inwiefern werden Menschen mit HIV durch gesellschaftliche und gesetzliche Normen stärker ausgegrenzt als durch ihre Infektion? Hierzu einige Beispiele:

- AIDS-kranken Asylbewerber(inne)n werden grundlegende gesundheitliche Versorgungsleistungen verweigert. Sie werden damit dem sicheren Tod überlassen. Felicitas Jung, Bremen; Zahra Mohammadzadeh, Bremen.
- Asylsuchende werden im Rahmen der Erstuntersuchung in einigen Bundesländern routinemäßig und ohne ihre Einwilligung dem HIV-Test unterzogen. Abbas Teouri, München.
- Die gleichgeschlechtliche Partnerschaft bemüht sich um rechtliche Angleichung an die konventionelle Ehe - bisher vergebens. Schwer tut sich der Gesetzgeber vor allem mit der Anerkennung des Anspruchs auf Rente nach dem Tod des Partners/der Partnerin. N.N.

Fr 6 Juli 2001	18:15 - 19:00	Moderation: Klaus Pfaff, Friedberg; Wolfgang Vorfagen, Reinhausen
----------------	---------------	---

## Tagesabschlussplenum

\* P

Dieses Plenum ermöglicht eine inhaltliche Zusammenfassung des Tages und einen Austausch über die verschiedenen Workshops.

Sa 7 Juli 2001	10:00 - 13:00	Moderation: Petra Klüfer, Hamburg (Community Board); Dirk Hetzel, Berlin
----------------	---------------	--

## Abschlussveranstaltung

\* P

- \* Zusammenfassung der Konferenz
- \* Ausblick
- \* Ausklang



## Infos von A-Z

### Ankunft

Registrierung und Zimmervergabe erfolgt im Konferenzbüro der Deutschen AIDS-Hilfe e.V. Wir bitten um Geduld, falls es mal etwas länger dauern sollte.

### Abreise

Wer keine zusätzliche Übernachtung gebucht hat, muss am Samstag, dem 7. Juli 2001, bis 12.00 Uhr sein Zimmer geräumt haben. Das Gepäck kann zur Aufbewahrung abgegeben werden.

### Benefiz-Gala des

#### 8. Deutschen AIDS-Kongresses

Die Veranstalter des AIDS-Kongresses laden alle Teilnehmer/innen von Positive Begegnungen und der 4. Bundesversammlung der Angehörigen zur Benefiz-Gala am Freitag, dem 6. Juli 2001, ab 20.00 Uhr ein (Debis-Haus, Potsdamer Platz). Karten zum besonders ermäßigten Preis von DM 20,- gibt's bis Freitag (6.7.) 15.00 Uhr im Konferenzbüro der DAH. Im Eintrittspreis enthalten sind alle Speisen und Getränke.

#### 4. Bundesversammlung der Angehörigen von Menschen mit HIV/AIDS

Die Organisator(inn)en der Bundesversammlung laden alle Teilnehmer/innen der Positiven Begegnungen und des 8. Deutschen AIDS-Kongresses zum Besuch ihrer Veranstaltungen ein. Das Programm der Bundesver-

sammlung gibt's im DAH-Konferenzbüro.

### Community Courier

Die Kongresszeitung der Community informiert über Aktuelles rund um die Positiven Begegnungen, die 4. Bundesversammlung der Angehörigen und den 8. Deutschen AIDS-Kongress. Die Mittwochs Ausgabe gibt es ab 15.00 Uhr, die anderen Ausgaben jeweils ab 9.00 Uhr im Café, auf dem Markt der Möglichkeiten oder direkt bei den freundlichen Verteiler(inne)n.

### 8. Deutscher AIDS-Kongress

Der Besuch des AIDS-Kongresses ist für alle Teilnehmer/innen der Positiven Begegnungen kostenlos. Das Programm befindet sich in den Kongressunterlagen, man bekommt es aber auch im DAH-Konferenzbüro.

### Eröffnungsparty

#### Positive Begegnungen

Laura und ihr Team laden alle Teilnehmenden am Mittwoch (6.7.01) ab 21.00 Uhr zu einer kleinen Eröffnungsparty im Café ein.

### Gebärdendolmetscher/innen

Aus Kostengründen steht uns leider nur eine begrenzte Anzahl von Dolmetscher(inne)n zur Verfügung. Daher können zwar alle Plenarveranstaltungen, aber nicht alle Workshops übersetzt werden. Wir bitten die gehörlosen Teilnehmer/innen, miteinander abzusprechen, bei welchen Workshops gedolmetscht wer-

den soll. Anmeldungen für eine Übersetzung nimmt das Konferenzbüro entgegen.

### "Get Together" im Roten

#### Rathaus Berlin

Die Veranstalter des 8. Deutschen AIDS-Kongresses laden für Mittwoch (4.7.01) ab 20.00 Uhr herzlich zu einem "Get Together" ins Rote Rathaus Berlin ein.

### Kinderbetreuung

Die Kinderbetreuung wird zu folgenden Zeiten angeboten:

- Mittwoch von 12.00 bis 24.00 Uhr
- Donnerstag von 08.00 bis 24.00 Uhr
- Freitag von 08.00 bis 03.00 Uhr
- Samstag 08.00 bis 15.00 Uhr

Die Kinderbetreuung findet im Raum 30410, 4. OG statt. Je nach Wetter sind kleinere Ausflüge geplant; daher bitte die Kinder bis 10.00 Uhr zu den Betreuer(inne)n bringen.

### Konferenzbüro der Deutschen

#### AIDS-Hilfe e.V. (DAH)

Das Konferenzbüro ist während der gesamten Positiven Begegnungen geöffnet. Für alle Fragen rund um die Konferenz stehen hilfsbereite Menschen zur Verfügung. Telefonisch sind sie ab dem 4. Juli unter der Nummer 030-683146102 erreichbar.

### Lauras Café

Mit dem Beginn der Positiven Begegnungen öffnet auch das Konferenz-Café. Laura und

ihr Team, die für Mittwochabend ab 21.00 Uhr zu einer kleinen Willkommensparty einladen, sind während der gesamten Konferenz im Einsatz. Besucher/innen des 8. Deutschen AIDS-Kongresses dürfen als Gäste gerne ins Café mitgebracht werden.

### Mahlzeiten

Das Mittag- und Abendessen wird auf der Empore im Foyer des Estrel Hotel (St. Tropez) eingenommen. Wir bitten um Einhaltung der Essenszeiten - 12.30 bis 13.45 Uhr und 19.15 bis 21.00 Uhr - und um Geduld, falls es mal etwas länger dauern sollte.

Wichtig: Die beim Einchecken ausgegebenen Bons sind zu den Mahlzeiten mitzubringen und dort abzugeben. Verlorene Bons können leider nicht ersetzt werden.

Die im Estrel Hotel untergebrachten Teilnehmer/innen erhalten ihr Frühstück dort. Hierfür braucht man die Zimmerkarte.

### Markt der Möglichkeiten

Hier kann man sich über die Arbeit der verschiedenen Initiativen und Netzwerke im AIDS-Bereich informieren. Außerdem bieten Mitarbeiter/innen der Berliner Aids-Hilfe e.V. Beratung zu sozialrechtlichen Fragen an. Der Markt der Möglichkeiten befindet sich zusammen mit der Industrieausstellung im Convention Center Saal A.

### **Medizinische Versorgung**

Medizinische Versorgung ist während der gesamten Positiven Begegnungen gewährleistet. Im Estrel Hotel ist ständig ein Arzt/ eine Ärztin anwesend und über das Konferenzbüro erreichbar. Kühl zu lagernde Medikamente (z.B. Infusionen) bitte bereits bei der Registrierung im Konferenzbüro abgeben! Das Arztzimmer befindet sich in Raum 30210, 2. OG.

### **Presse**

Das Pressebüro befindet sich in Raum 5 im 2. OG, hat die Telefonnummer 030-683146100 und ist während der gesamten Positiven Begegnungen geöffnet. Alle Plenar- und mit „P“ versehenen Veranstaltungen sind für Pressevertreter/innen zugänglich.

Achtung: In den Workshops sind keine Kameras erlaubt.

### **Reisekosten**

Den Teilnehmer(inne)n können leider keine Reisekosten erstattet werden.

### **Ruheraum**

Der Ruheraum (Raum 30212, 2. OG) ist ein Angebot für diejenigen Teilnehmer/innen der Positiven Begegnungen, die kein Zimmer im Hotel haben und sich gerne mal zurückziehen und hinlegen möchten.

### **Schäden am Veranstaltungsort**

Für Schäden am Veranstaltungsort haftet die verursachende Person. Falls mal was passie-

ren sollte, bitte gleich im Konferenzbüro melden. Vielen Dank!

### **Sexparty**

Club Culture Houze präsentiert: „Die wunderbare Welt des positiven Sex“ - Positive Begegnungen 2001. Am Donnerstag (5.7.01) gibt es eine Sexparty für positive Frauen und Männer: Heteras und Heteros, Lesben, Schwule und Menschen zwischen allen Sexualitäten in Erotik- oder Fetisch-Outfit! Einlass ist ab 22.00 Uhr, der Eintritt kostet 15,- DM (inkl. Buffet).

Ort: Görlitzer Str. 71, 10997 Berlin-Kreuzberg (U-Bahnhof Görlitzer Bahnhof, U-1, -12, -15)

### **Sozialrechtsberatung**

Die Berater/innen der Berliner Aids-Hilfe e.V. sind am Donnerstag und Freitag zwischen 12.00 und 14.00 sowie 18.00 und 20.00 Uhr in einem der Zelte auf dem Markt der Möglichkeiten erreichbar.

### **Substitution**

Substituiert wird täglich um 10.00 Uhr in Raum 30210, 2. OG. Wichtig: Bitte den Personalausweis mitbringen!

### **Tagesgäste**

Tagesgäste sind herzlich willkommen. Der Besuch der kompletten Veranstaltung (einschließlich Mittag- und Abendessen) kostet 40,- DM. Der Besuch nur eines Kongresstages kostet ohne Mahlzeiten 10,- DM, mit Mittag- und Abendessen 20,- DM. Registrierung im DAH-Konferenzbüro.



#### 4. Bundesversammlung der Angehörigen

In diesem Jahr findet die Bundesversammlung der Angehörigen zum ersten Mal parallel zur Konferenz der Menschen mit HIV/AIDS, „Positive Begegnungen“, und zum Deutschen AIDS-Kongress statt. Ein reichhaltiges Angebot, das sich neben der biologischen Familie vor allem an die soziale Familie, sprich Partner/innen und Freunde/Freundinnen wendet.

Die Organisator(inn)en der 4. Bundesversammlung der Angehörigen laden alle Teilnehmer/innen von „Positive Begegnungen“ und des 8. Deutschen AIDS-Kongresses herzlich zum Besuch der Veranstaltungen ein. In der Ankündigung heißt es:

„Menschen mit HIV und AIDS werden gern auch als ‚Betroffene‘ bezeichnet. Diese Bezeichnung findet ihre Entsprechung in der Erweiterung des Begriffs ‚Betroffener‘ auf die Angehörigen dieser Menschen. Doch was ist Betroffenheit? Ist damit auch immer Machtlosigkeit und Hilflosigkeit gemeint? Ist Betroffenheit nicht ein Schicksal, welches einen ereilt; ein Schicksal, mit dem man sich abzufinden hat, wogegen man sich nicht wehren kann?“

Mit der diesjährigen Bundesversammlung der Angehörigen von Menschen mit HIV und AIDS wollen wir ein Zeichen setzen. Wir wollen uns wehren gegen die Trägheit des Begriffs! Wir sind nicht ‚betroffen‘! Wir sind aktiv! Wir setzen uns auseinander! Wir verändern und wir gestalten!“

Das Veranstaltungsprogramm liegt im Konferenzbüro der DAH aus.  
Wir freuen uns auf euer/Ihr Kommen.

Achim Weber, Deutsche AIDS-Hilfe  
Cori Tigges, Organisation  
Erika Trautwein, Netzwerk der Angehörigen von Menschen mit HIV/AIDS

#### BPV 2002

...und ist es nicht in dieser Welt, so trifft man sich in Bielefeld!

Bielefeld: Stadt des Puddings, des Leinens, der Spitzen - und der Versammlung der Menschen mit HIV und AIDS (BPV), zumindest vom 29.08 bis 01.09.2002.

Für drei Tage wird positives Leben ins Tagungshaus „Ravensberger Park“ einziehen. Die Anlage, eine ehemalige Spinnerei und Hecherei, besteht aus mehreren, in eine Parklandschaft eingebetteten Gebäuden. Sie beherbergen zahlreiche Seminarräume und ein Café, mehrere historische Säle, zwei Museen, eine Volkshochschule und eine Party-Location. Der Ravensberger Park ist zentral gelegen, ca. 7 Gehminuten vom Bielefelder Bahnhof.

Wir freuen uns darauf, euch im Jahr 2002 in Bielefeld zur BPV empfangen zu dürfen!

Jawoll! Ich möchte mehr über die BPV 2002 wissen.  
Bitte schickt mir Info-Unterlagen zu!

Meine Anschrift:	
Vor- und Zuname	
Straße, Hausnummer	
PLZ, Ort	

Bitte zurücksenden an:  
Deutsche AIDS-Hilfe, BPV 2002, Dieffenbachstr. 33, 10967 Berlin

Danke schön!

An der Vorbereitung und Durchführung von „Positive Begegnungen“ sind viele engagierte Menschen beteiligt, und viele tragen auf andere Weise zu dieser Großveranstaltung bei. Da sind zum Beispiel die vielen Spenderinnen und Spender, die „Positive Begegnungen“ durch ihre finanzielle Unterstützung möglich gemacht haben. Doch Geld allein reicht natürlich nicht, und so gilt unser herzlicher Dank dem engagierten Team des Community Boards, das die inhaltliche Planung und Umsetzung maßgeblich getragen hat. Danken möchten wir auch den Mitgliedern der verschiedenen Netzwerke, den Teilnehmer(inne)n der bundesweiten Positiventreffen und den Kolleg(inn)en aus den regionalen AIDS-Hilfen und der Bundesgeschäftsstelle der Deutschen AIDS-Hilfe: Mit ihren Anregungen und ihrer Kritik haben sie die Vorbereitung begleitet und bringen sich auch in die Durchführung ein. Dann sind da noch die „Blattmacher/innen“ des Community Couriers, die es uns ermöglichen, Beiträge zu verschiedenen Themen, Workshop- und Diskussionsberichte, Stimmungsbilder und vieles mehr direkt „brandaktuell“ vor Ort (oder in Ruhe zu Hause) zu lesen. Ein herzlicher Dank geht auch an die Moderator(inn)en und Referent(inn)en, die sich und ihr Fachwissen einbringen und zum lebendigen Austausch beitragen; ebenso an Laura und ihr Team für die unerschöpfliche und liebevolle Bewirtung im Café. Und nicht zuletzt danken wir der Veranstalterin des 8. Deutschen AIDS-Kongresses, der Deutschen AIDS-Gesellschaft, für ihre Unterstützung.

Vor allem aber, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der „Positiven Begegnungen“, danken wir euch: Ohne euer Kommen, euer Interesse und euren Mut zur Begegnung und Auseinandersetzung wären die Positiven Begegnungen nicht möglich.

Dirk Hetzel und Rüdiger H. Kriegel

Wir danken allen Unterstützer(inne)n:

Abbott GmbH  
Apollinaris & Schweppes GmbH & Co  
Barmer Ersatzkasse (BEK)  
Bässler  
Boehringer Ingelheim Pharma KG  
Bristol-Myers Squibb GmbH  
Bundesverband der Betriebskrankenkassen (BKK)  
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung – BZgA  
Caremark Deutschland GmbH  
Coca Cola GmbH  
Deutsche AIDS-Gesellschaft  
Deutsche AIDS-Stiftung  
DuPont Pharma GmbH  
Essex Pharma GmbH  
Galderma Laboratorium GmbH  
Gilead Sciences GmbH  
GlaxoWellcome  
Hoffmann-La Roche AG  
IKK Bundesverband  
Laura Halding-Hoppenheit  
Michael Stich Stiftung  
Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und  
Gesundheit des Landes Nordrhein-Westfalen  
MSD Sharp & Dohme GmbH  
Sächsisches Staatsministerium für Soziales, Gesundheit,  
Jugend und Familie  
Schering Deutschland GmbH  
Selbsthilfe-Fördergemeinschaft der Ersatzkassen  
Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales und Frauen, Berlin  
Staatsminister für Gesundheit, Ernährung und  
Verbraucherschutz des Freistaats Bayern



CAREMARK

Boehringer  
Ingelheim



DEUTSCHE  
AIDS-STIFTUNG



IKK Bundesverband



APOLLINARIS & SCHWEPPE

GILEAD  
SCIENCES

